

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

WOCHENSPIEGEL 27. Febr. - 6. März 1994 Nr. 9/94

PFARRKALENDER: Sonntag, 27. Febr.: **2. FASTENSONNTAG**

L 1: Gen 22,1-2.9a.10-18; L 2: Röm 8,31b-34; Ev: Mk 9,2-10

EINSAMMELN DER SPENDEN ZUM FAMILIENFASTTAG!

Als Zeichen des Dankes für Ihr Opfer überreichen wir Ihnen am Ende der Meßfeiern gesegnetes Brot.

Montag, 28. Febr., 19 Uhr: **Messe für die Verstorbenen des Monats**

Donnerstag, 3. März, 19.30 - 20.30 Uhr: **Beten um geistl. Berufe**
(die Abendandacht e n t f ä l l t !)

Freitag, 4. März, 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

18.15 Uhr: **Kreuzweg**

Samstag, 5. März, 18 Uhr: **Vesper** mit Meditation

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 6. März: **3. FASTENSONNTAG**

L 1: Ex 20,1-17; L 2: 1 Kor 1,22-25; Ev: Joh 2,13-25

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag (und Donnerstag) um 18.30 Uhr, Freitag
um 18.15 Uhr Kreuzweg, Samstag um 18 Uhr Vesper mit Medi-
tation zur Vorbereitung auf den Fastensonntag.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: P. Thaler nach telefonischer Vereinbarung 42 04 25 DW 13 oder 22.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelabend: Montag, 28. Febr., 18.30 Uhr

Bibelrunde: Mittwoch, 2. März, 10 Uhr

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr

Seminarreihe "Im Alltag Gott erfahren": Mittwoch, 2. März, 19.45 Uhr, im Kinderspeisesaal
des Kollegiums. 2. Abend: "Gott in der Natur entdecken"

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Mütterseminar: Donnerstag, 3. März, 9 - 11 Uhr im Jugendheim. Literaturseminar mit
Dr. Madeleine Windisch-Grätz:
"Alles will mir etwas sagen"

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN: Freitag, 4. März, 9 Uhr,
in der Alserkirche

kfb-MOBIL (Monatl. Bildungsveranstaltung) am Stephans-
platz 6/I. Stiege/5. Stock: Montag, 7. März, 16 Uhr:
"Gottesbilder" - Referentin: Doris Gabriel.
Keine Anmeldung erforderlich, kein Kostenbeitrag.

KATHOLISCHE JUGEND:

Kinderkreuzweg: Mittwoch, 2. März, 16 Uhr

V o r s c h a u:

Mittwoch, 9. März, 19.45 Uhr: Seminarreihe "Im Alltag
Gott erfahren"

9 Uhr: Club Créativ im Jugendheim

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu,
1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.
Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

Familienfasttag 94
PSK 1.250.000
25. Februar '94



Mehr als Brot.

Mit den Spenden werden
Frauenbildungsprojekte in Län-
dern des Südens unterstützt.
Helfen Sie mit!

SINN-STÜCKE

Großer Mißverstand wäre es, Buße gleichzusetzen mit unfruchtbarer Reue, festgebanntem Starren in die Vergangenheit. Hier geht es vielmehr darum, daß die Vergangenheit endlich wirklich begraben werde, daß unser Leben frei in die Zukunft gehen kann.

Helmut Gollwitzer

Nichts kann erlöst werden, was nicht zuvor angenommen worden ist.

Irenäus von Lyon (†215)

Nur wer im Ewigen eingegründet ist, kann das Irdische nicht nur tragen oder ertragen, sondern auch pflegen, kann es lieben, ohne ihm zu verfallen.

Hugo Rahner

Du kannst den Trostlosen nicht trösten, wenn du selbst von allem himmlischen Trost entblöbt bist. Du kannst den Schwachen nicht stärken, wenn dich die Wahrheit nicht selber stark gemacht hat.

Johann Michael Sailer

Freude ist das Öl in unserem Lämpchen. Wenn das Öl ausgeht, dann glimmt der Docht, aber er leuchtet nicht.

Carl Sonnenschein

Gott, bewahr mich vor Heiligen mit verdrießlichen Mienen!

Teresa von Avila



H. Krist

So
und anders

Mach dir kein unverrückbares Bild. Bau keine Hütten.
Denn diese drei erfuhren Gott – so und anders:
Mose – der das gelobte Land nicht betrat und es doch am Ende erreichte.
Elija – der Gott im Sturm erwartete und ihn erst im Säuseln erkannte.
Jesus – wahrer Mensch und wahrer Gott.

Achtung, SENIOREN! – SOZIALE DIENSTE

Aufgrund des großen Interesses bei der Seniorenjause bezüglich "Sozialer Dienste" möchte ich Ihnen zwei Telefonnummern bekanntgeben:

Sozialer Notruf: 533 77 77 täglich von 8 – 20 Uhr

Sozialer Stützpunkt für den 8. Bezirk: 531 14 DW 420 und 421
Montag bis Freitag 7.30 – 15.30 Uhr.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich gern zur Verfügung.

Dorothea Jahn

WORT WÖRTLICH

Mk 9,2-10

Religiöse Gipfelstürmerei

In den Alpenländern, aber nicht nur dort, gibt es viele Bergsteigerlieder. Sie besingen die geheimnisvolle Entrücktheit des Berges und die seltsam lockende Gefahr, ihn zu besteigen und zu bezwingen. Im heutigen Evangelium führt Jesus drei auserwählte Jünger „auf einen hohen Berg“. Er geht auf den Berg wie vor ihm Abraham und Mose. Für die Menschen ursprünglicher Kulturen galt der Berg nämlich als Mitte zwischen Himmel und Erde, als Ort der Be-

gegnung zwischen Gottheit und Menschheit. Ist es darum verwunderlich, daß das Wunder (die Vision) der Verklärung, welche die Strahlkraft der Auferweckung von den Toten ein erstes Mal aufblitzen läßt, von den Jüngern auf einem Berg erlebt wird? Und wir, besteigen wir noch seelisch und spirituell den geheimnisvollen Berg, den man Gott nennt? Betreiben wir religiöse Gipfelstürmerei?

Michael Zielonka

Preiswerte Schneiderin für kleine Änderungen gesucht (8. Bezirk).
Anrufe erbeten abends 74 70 652.



Im Tempel fand Jesus die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um.



PFARRKALENDER: Sonntag, 6. März: **3. FASTENSONNTAG**

L 1: Ex 20, 1-17; L 2: 1 Kor 1, 22-25; Ev: Joh 2, 13-25

Mittwoch, 9. März, 16 Uhr: **Kinderkreuzweg**

Freitag, 11. März, 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

18.15 Uhr: **Jugend-Kreuzweg**

Samstag, 12. März, 18 Uhr: **Vesper** mit Meditation

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchl. Nachtgebet

Sonntag, 13. März: **4. FASTENSONNTAG**

L 1: 2 Chr 36, 14-16. 19-23; L 2: Eph 2, 4-10; Ev: Joh 3, 14-21

9.30 Uhr: **Familienmesse** mit Vorstellung der Erstkommunionkinder der VS lange Gasse und Zeltgasse, anschl. **Pfarrcafé**, betreut von der Familienrunde III, und Dritte Welt-Stand.

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag und Donnerstag um 18.30 Uhr, Freitag um 18.15 Uhr Kreuzweg, Samstag um 18 Uhr Vesper mit Meditation zur Vorbereitung auf den Fastensonntag.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: P. Thaler nach tel. Vereinb. 42 04 25/13 oder 22.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr,
Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr

Seminarreihe "Im Alltag Gott erfahren": Mittwoch, 9. März, 19.45 Uhr, im Kinderspeisesaal des Kollegiums. 3. Abend: "Gott im Mitmenschen begegnen"

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

kfb-MOBIL (Monatl. Bildungsveranstaltung für alle interessierten Frauen) am Stephansplatz 6/I. Stiege/5. Stock: Montag, 7. März, 16-17.30 Uhr: "Gottesbilder" (Referentin: Doris Gabriel). Keine Anmeldung erforderlich, kein Kostenbeitrag.

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Club Créativ: Mittwoch, 9. März, 9 Uhr, im Pfarrsaal

Mütterseminar: jeden Donnerstag 9 - 11 Uhr im Pfarrsaal

Literaturseminar "Alles will mir etwas sagen" mit Dr. Madeleine Windisch-Grätz

KATHOLISCHE JUGEND:

Kinderkreuzweg: Mittwoch, 9. März, 16 Uhr.

Jugend-Kreuzweg: Freitag, 11. März, 18.15 Uhr.

Jugendchorprobe: Mittwoch, 9. März, 20 Uhr, Jugendheim.

Ballast abwerfen



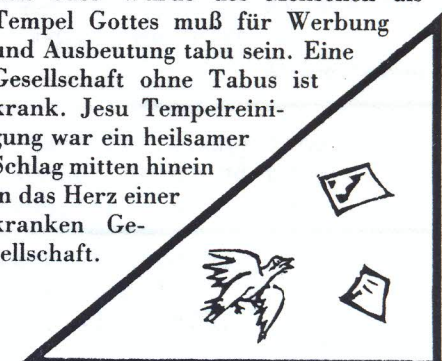
Die Fastenzeit ist eine Wegstrecke, um den Ballast loszuwerden, der sich zur Schuld summiert: nervöse Lieblosigkeit, rücksichtslose Ellenbogen, „kleine“ Lügen, Versteckspiel vor fremder Not. Die Kirche wußte von Anfang an um diesen Sinn der Fastenzeit: Die Büsser wurden aus

der Kirche ausgeschlossen. Bis Ostern mußten sie üben, anders zu leben. Sorge für die Armen, Demuts- und Gebetsübungen waren ihnen aufgegeben. Zu Ostern waren sie nicht mehr schuldbelastet und daher fähig zur Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinde.

nach: Pfarrbrief St. Josef, Eupen (Belgien)

Tabu

Jesu Tempelreinigung war kein blinder Wutausbruch. Die Händler und Wechsler hatten das Tabu des Gotteshauses verletzt. In den Tabus erkennen die Menschen an, daß ihnen nicht alles erlaubt ist. Die Heiligkeit des Gotteshauses muß für die Gesellschaft tabu sein. Die Heiligkeit oder Würde des Menschen als Tempel Gottes muß für Werbung und Ausbeutung tabu sein. Eine Gesellschaft ohne Tabus ist krank. Jesu Tempelreinigung war ein heilsamer Schlag mitten hinein in das Herz einer kranken Gesellschaft.



SINN-STÜCKE

Wie ER werden wir immer das Kreuz haben; wie ER werden wir immer verfolgt sein; wie ER werden wir immer dem Schein nach besiegt werden; wie ER werden wir immer in Wirklichkeit triumphieren. Und zwar in dem Maß, als wir der Gnade treu sind, als wir IHN in uns leben, in uns und durch uns handeln lassen.

Charles de Foucauld

Die einzige Tradition, die das Christentum als pilgerndes Volk Gottes auf den Weg bekommen hat, ist das Geheiß, die absolute Verheißung zu hoffen und immer neu auszuziehen aus den Versteigerungen alt und leer gewordener gesellschaftlicher Strukturen.

Karl Rahner

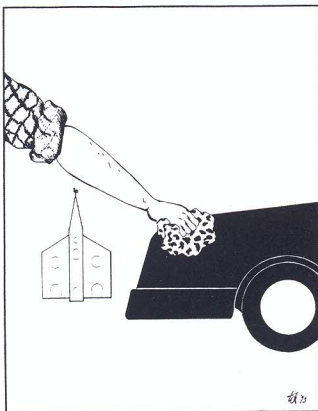
Betrachte an anderen nicht ihre Fehler, sondern ihre Tugenden, und denke an deine eigenen Gebrechen.

Teresa von Avila

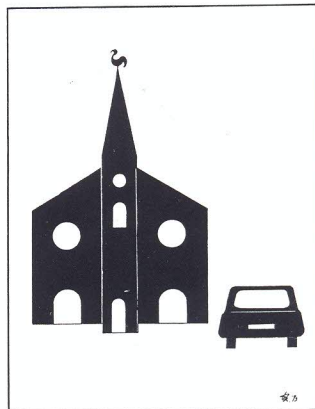
Auch wenn du ganz verloren hättest, nimm dich zusammen, raff alles zusammen, streng dich an, fang von vorne an! Versuche auf dem aufzubauen, was aus Gott in dir ist.

Kardinal Wyszynski

„Du sollst keine Götter neben mir haben“, verkündeten die allmächtigen Automobilkonzerne. „Mir verdankst Du Reichtum und Wohlstand.“ Und gläubig huldigten die Menschen ihrem Gott, der schneller, schnittiger, sparsamer und wendiger war als alle anderen Götter neben ihm.



W. Küppers



W. Küppers

„Du sollst den Sabbat heiligen“, sprach die Autoindustrie. Und gläubig befolgten die Menschen dieses Gebot. Sie wandten sich von ihrer täglichen Arbeit ab und huldigten an diesem Tag dem vierrädrigen Gott, der Eingang in ihre Herzen gefunden hatte.

V o r s c h a u :

Montag, 14. März, 18.30 Uhr: Bibelabend

Mittwoch, 16. März, 19.45 Uhr: Seminarreihe "Im Alltag Gott erfahren", 4. Abend: "Gott in mir selbst erfahren" im Kinderspeisesaal des Kollegiums

Donnerstag, 17. März, 15 Uhr: Seniorenmesse, anschl. Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im 1. Stock des Kollegiums

Freitag, 18. März: GEBETSTAG DER PFARRGEMEINDE

18.15 Uhr: Frauen-Kreuzweg
nach der Abendmesse bis 21 Uhr: Anbetungsstunde

Samstag, 19. März, 15 - 19 Uhr: Männer-Fasteneinkehr

Sonntag, 20. März: 12. ÖKUMENISCHER WIENER STADTKREUZWEG
Beginn um 14 Uhr im Stephansdom.

W O R T W Ö R T L I C H

Joh 2,13-25

Es „menschelt“ überall – nicht nur an Wallfahrtsorten

Der berühmte Mann auf der Straße: welches Bild von Jesus hat er im Kopf? Zu fürchten ist, daß es ein verkitschtes Bild ist, welches einem weinerlich-weichen Jesus entspricht. Oder sogar dem lieben Jesulein.

Umso erfreulicher ist es, daß das heutige Evangelium einen herben, energischen Jesus schildert. Solch ein Jesus räumt den Kramladen auf, der sich rund um den Tempel gebildet hatte. Die Diasporajuden von damals

werden als Pilger in Jerusalem keine anderen Bedürfnisse herausgebildet haben als die christlichen Pilger von heute an den allbekannten Wallfahrtsorten. Wobei nichts gegen Wallfahrtsorte gesagt sein soll. Denn es „menschelt“ überall. Jesus aber weist nachdrücklich auf die Vergeistigung der Gottesverehrung hin: ein Anspruch, dem wir uns stets neu zu stellen haben. Sonst entsteht der Kramladen rund um unsere Kirchen.

Michael Zielonka

HAUSHÄLTERIN für 3 Personen mit zeitweiser Betreuung eines 12-jährigen Mädchens, 3-4 mal in der Woche, dringend gesucht. Anrufe erbeten zwischen 7 und 8 Uhr früh, Tel. 402 38 05.

Eigentümer, Herausgeber, Vervielfältiger: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25 / 13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.



Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muß der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

PFARRKALENDER: Sonntag, 13. März: 4. FASTENSONNTAG

L 1: 2 Chr 36,14-16.19-23; L 2: Eph 2,4-10; Ev: Joh 3,14-21

9.30 Uhr: **Familienmesse** mit Vorstellung der Erstkommunionkinder der VS Lange Gasse und Zeltgasse, anschließend Pfarrcafé (betreut von der Familienrunde III) und Dritte Welt-Stand

Mittwoch, 16. März, 16 Uhr: **Kinderkreuzweg**

Donnerstag, 17. März, 15 Uhr: **Seniorenmesse**

Freitag, 18. März: **GEBETSTAG DER PFARRGEMEINDE**

6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

18.15 Uhr: **Kreuzweg**, gestaltet von den Frauen nach der Abendmesse bis 21 Uhr: **Anbetungsstunde**

CSI - SCHWEIGEMARSCH Treffpunkt 17 Uhr bei der Oper

18 Uhr: Gottesdienst in St. Stephan mit Weihbischof Kuntner

Samstag, 19. März, 18 Uhr: **Vesper** mit Meditation

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 20. März: **5. FASTENSONNTAG**

L 1: Jer 31,31-34; L 2: Hebr 5,7-9; Ev: Joh 12,20-33

12. ÖKUMENISCHER WIENER STADTKREUZWEG "JESUS schaut DICH an!"

Beginn: 14 Uhr St. Stephan

14.35 Uhr: Graben

15.15 Uhr: Freyung

16.00 Uhr: Albert Schweitzer-Haus

16.50 Uhr: Zimmermannplatz

17.30 Uhr: Abschlußgottesdienst in der Kalvarienbergkirche in Hernals

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30 (Pfarrmesse), 11.30 und 19 Uhr, an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag und Donnerstag um 18.30 Uhr, Freitag um 18.15 Uhr Kreuzweg, Samstag um 18 Uhr Vesper mit Meditation zur Vorbereitung auf den Fastensonntag.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: P. Thaler nach telefonischer Vereinbarung 42 04 25 DW 13 oder 22.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelabend: Montag, 14. März, 18.30 Uhr.

Bibelrunde: Mittwoch, 16. März, 10 Uhr.

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr.

Seminarreihe "Im Alltag Gott erfahren": Mittwoch, 16. März, 19.45 Uhr, im Kinderspeisesaal des Kollegiums. 4. Abend: "Gott in mir selbst erfahren"

Seniorenclub: Donnerstag, 17. März, 15 Uhr: hl. Messe, anschl. Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im 1. Stock des Kollegiums.

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG:

Männer-Fasteneinkehr: Samstag, 19. März, 15 - 19 Uhr, als Abschluß Tischmesse.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Mütterseminar: jeden Donnerstag 9 - 11 Uhr im Pfarrsaal

Frauenkreuzweg: Freitag, 18. März, 18.15 Uhr.

Lebensprogramm

Unser Geist wird jung erhalten durch den Glauben. Unser Herz wird jung erhalten durch die Liebe. Unser Wille wird jung erhalten durch die Hoffnung. Unser Leben wird jung erhalten durch Christus. Denn er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

aus dem Französischen

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.



J. J. Klug

Aufblicken

Die Israeliten wurden in der Wüste von einer Schlangenplage heimgesucht. Da ließ Mose auf Geheiß Gottes eine eiserne Schlange an einem hohen Mast anbringen. Die zu ihr aufschauten, starben nicht am tödlichen Biß. Die Lehre daraus gilt bis zum heutigen Tag: Wer an der Erde klebt, kommt durch sie um. Gerechtet wird, wer aufblicken kann.

WORT

WÖRTLICH

Joh 3,14-21

Der Schlangenstab des Mose ..., ... das Kreuz Christi und der Stab des ersten Arztes Askulap

„Ihr werdet sein wie Gott.“ Mit diesen Worten betörte die Schlange Adam und Eva. Und sie hatte recht. Wer auf Gott hört, wird Gott ähnlich. Wer auf die Schlange hört, wird schlangenähnlich. „Falsch wie eine Schlange“, sagt das Sprichwort nicht umsonst. Wir Menschen sind gottfern und darum falsch, böse und todverfallen, kurz schlangenähnlich geworden. Schon Mose kämpft dagegen. Eine bronzene Schlange hängt er auf eine Stange und nennt so das Übel beim Namen ... sichtbarlich. Nikodemus, dem Gesprächspartner Jesu, war diese Geschichte geläufig. Den heutigen Menschen muß sie erklärt werden. Wie aber kann man erklären, daß Jesus sein Am-Kreuz-Hängen mit der von Mose am Stab erhöhten Schlange vergleicht? Weil er unsere Schlangenähnlichkeit, unsere Sündhaftigkeit auf sich genommen hat. Sein Kreuz wird dadurch zu einer Art von Askulapstab, dem Symbol der Heilkunde, wie man es in Apotheken sieht. Zwar ringelt sich die Schlange um diesen Stab, doch ihr Gift schadet nicht mehr. Es dient als Arznei.

Michael Zielonka

Aus Gnade

Der Begriff „Gnade“ ist zum Fremdwort geworden. Unsere Väter wußten noch etwas damit anzufangen. In der Gnade leben hieß für sie, sich im Wohlwollen Gottes sonnen. Wer dorthin gelangt ist, wirft keine harten Schatten auf andere. Seine Sorgen und Leiden schmelzen dahin. In der Nähe solcher Menschen wird einem warm ums Herz.



LEBEN HEISST WEITERGEHEN: von einer Erkenntnis zur anderen, von einer Entscheidung zur anderen. Was vorbei ist - an Entscheidungen, Taten, Versäumnissen -, ist vorbei. Das Ziel und die Aufgaben liegen vor uns.

Weitergehen, das heißt sich selbst loslassen; das Leben ist ein unaufhörliches Sterben des alten Menschen, damit der neue Mensch werden kann. Leben heißt Menschwerdung, und für uns: Christwerdung. Es heißt wachsen im Glauben, in der Liebe, in der Treue.

Wir sind nie am Ziel, nie am Ende. Wenn unser Herz wach ist, findet es keine Ruhe, bis es in dem ruht, der seine Unruhe stillen kann.

(Sonntags-Schott)

Vorschau:

Mittwoch, 23. März, 9 Uhr: Club Créativ

19 Uhr: Bußfeier der Pfarrgemeinde
(keine Abendmesse!)

Freitag, 25. März: VERKÜNDIGUNG DES HERRN

19 Uhr: feierliche Abendmesse

Bedienung einmal wöchentlich vormittags gesucht.
Tel. 40 27 871 (13 bis 14 Uhr).

Mutter aller Sünden:



Der berühmte Wiener Hofprediger Abraham a Santa Clara hat einmal im Gottesdienst seine Zuhörer gefragt: „Wo fängt der Teufel die meisten Seelen?“ Nach einer eindrucksvollen Pause donnerte er von der Kanzel: „Auf einer Bank! Nicht wahr, da staunt ihr, aber so ist es! Auf einer Bank, nämlich auf einer langen Bank, auf der ihr eure guten Vorsätze vor euch herschiebt!“ Vielleicht kam der wortgewaltige Prediger später noch auf seinen Ordensvater Augustinus zu sprechen. Der schrieb nämlich in seinen „Bekenntnissen“: „Warum immer morgen und morgen? Wie lange noch? Warum nicht heute? Warum kann nicht diese Stunde das Ende meines Elends und der Beginn meines Glücks sein?“



Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.

PFARRKALENDER: Sonntag, 20. März: **5. FASTENSONNTAG**

L 1: Jer 31,31-34; L 2: Hebr 5,7-9; Ev: Joh 12,20-33

12. ÖKUMENISCHER WIENER STADTKREUZWEG "JESUS schaut DICH an!"

14.00 Uhr: St. Stephan	16.00 Uhr: Alb. Schweitzer-Haus
14.35 Uhr: Graben	16.50 Uhr: Zimmermannplatz
15.15 Uhr: Freyung	17.30 Uhr: Kalvarienbergkirche

Abschlußgottesdienst

Die hl. Messe um 6 Uhr **e n t f ä l l t** in dieser Woche!

Mittwoch, 23. März, 16 Uhr: **Kinderkreuzweg**
19 Uhr: **Buffeier** der Pfarrgemeinde
(keine Abendmesse!)

Freitag, 25. März: **VERKÜNDIGUNG DES HERRN**
6.30 Uhr: **Laudes**
9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** im Sommerrefektorium
(Eingang wie zur Pfarrkanzlei!)
19 Uhr: **feierliche Abendmesse**

Samstag, 26. März, 18 Uhr: **Vesper** mit Meditation
19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchl. Nachtgebet

Sonntag, 27. März: **PALMSONNTAG**

L 1: Jes 50,4-7; L 2: Phil 2,6-11; Ev: Mk 14,1 - 15,47

9.30 Uhr: **Segnung der Palmzweige** auf dem Platz vor der Säule, **Christkönigsprozession**, anschl. **Meßfeier** in der Kirche und

Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle

**Das Christentum ist eine Religion der Kontraste.
Unser Mund singt Hosianna, und unsere Hand schlägt schon die Nägel ein.
Wir preisen die Armen selig und häufen Reichtümer an.
Unser Gott siegt, indem er sich willenlos hinschlachten läßt.**



Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30 (Pfarrmesse), 11.30 und 19 Uhr, an Wochentagen: 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag und Donnerstag um 18.30 Uhr, Freitag um 18.15 Uhr Kreuzweg, Samstag um 18 Uhr Vesper mit Meditation zur Vorbereitung auf den Palmsonntag.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: P. Thaler nach telefonischer Vereinbarung 42 04 25 DW 13 oder 22.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule
(**e n t f ä l l t** in den Osterferien!)

Club Créativ: Mittwoch, 23. März, 9 Uhr, im Pfarrsaal

Mütterseminar: jeden Donnerstag 9 - 11 Uhr im Pfarrs.

Kirchenchor: jeden Montag um 19.30 Uhr.

Jugendchor: Mittwoch, 23. März, 20 Uhr, im Jugendheim

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

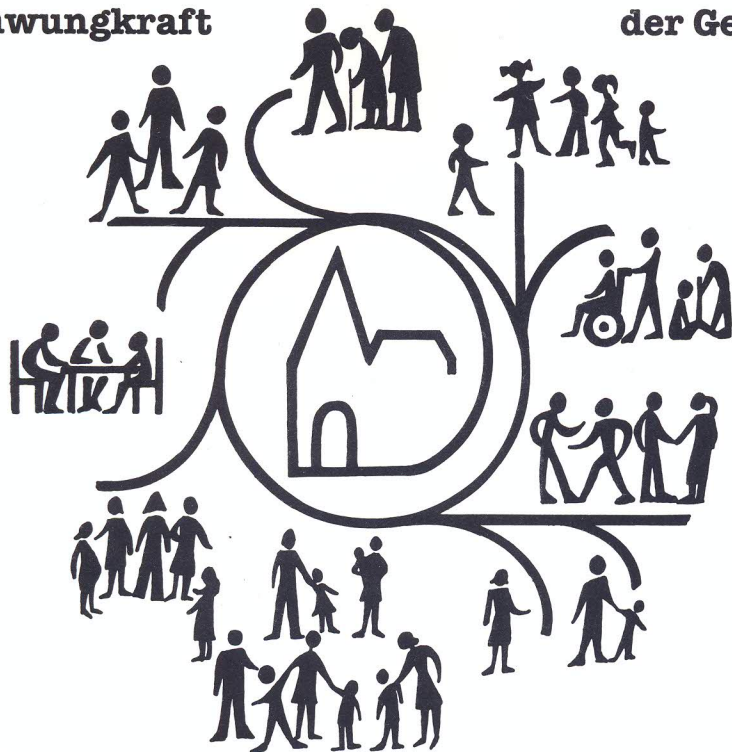
**Geheimnis
des
Glaubens:**

**Im Tod
ist
das Leben.**



Schwungkraft

der Gemeinde



In den meisten Gemeinden hat die Kirche noch ihren gesunden Kern. Da dreht sich das Schwungrad des Glaubens, da wird weitergegeben, was man empfangen hat, da werden die Alten versorgt, die Kranken besucht und die Behinderten betreut. Da berät man einander und bestärkt einander im Glauben.

M. Skwara

WIR WOLLEN JESUS SEHEN

"Unsere Zeitgenossen verlangen danach, heute dem lebendigen Christus zu begegnen. Sie wollen ihn mit Augen sehen, mit Händen greifen.

Wie die Pilger griechischer Herkunft, die nach Jerusalem hinaufgestiegen waren, sich an den Apostel Philippus wandten mit der Bitte: "Wir wollen Jesus sehen", so wollen unsere Zeitgenossen ihm unmittelbar gegenüber treten. Das Unglück für uns Christen ist, daß sie verlangen, wir sollen ihn durch uns hindurchscheinen lassen wie ein Kirchenfenster die Sonne.

Was der Ungläubige uns vorwirft, ist nicht, daß wir Christen sind, sondern daß wir es nicht genug sind: hierin liegt das Drama.

Als Gandhi das Evangelium las, war er erschüttert und wäre beinahe Christ geworden; der Anblick der Christen hielt ihn auf und ließ ihn sich zurückziehen.

Hier, wahrhaftig hier, liegt unsere große Verantwortung. Kard.Suenens

PASSIONSZEIT

nennen wir die letzten zwei Wochen vor Ostern. In den Kirchen werden die Kreuze verhüllt, in den Meßlesungen tritt der Gegensatz zwischen Jesus und seinen Gegnern immer krasser hervor. Wer waren diese Gegner?

Die Pharisäer, Hohenpriester und Ältesten, also die 'Frommen', 'Gesetzestreuen'.

Im Schott-Meßbuch steht: "Die Diskussion wird immer schärfer; immer deutlicher sagt Jesus, wer er ist ... Der Gegensatz ist aber kein endgültiger, Jesus ist ja gerade dazu in die Welt gekommen, um ihr das Licht zu bringen: die Wahrheit, das Leben, die Freude Gottes."

Was bedeutet das für mich - heute?

WORT WÖRTLICH

Joh 12,20-33

Beziehungen - beziehungsreich

Ein einzigartiges Beziehungsgeflecht unterschiedlichster Menschen findet sich in den Texten des Neuen Testaments wieder. Johannes der Täufer weist den Andreas auf Jesus hin, und Andreas wiederum macht seinen Bruder Simon Petrus mit Jesus bekannt. Im heutigen Evangelium kommen Griechen und möchten Jesus sehen. Sie sprechen den Jünger Philippus an. Was Wunder, denn der trägt einen griechischen Namen. Philippus sagt es Andreas. Was Wunder, denn auch der trägt einen griechischen Namen.

Jesus spricht zu ihnen als der Menschensohn, der erhöht werden soll. Die innere Beziehung zwischen dem irdischen Jesus und dem erhöhten Menschensohn offenbart sich da. Diese Beziehung wird noch einmal überboten durch die Beziehung zwischen dem Menschensohn und seinem Vater. Und damit nicht genug! Aus der Beziehung zwischen Gott und seinem Gesandten Jesus entsteht neuerlich ein Beziehungsgeflecht, weil die Jünger darin einbezogen werden. „Wer mir dient, den wird der Vater ehren“. Wie beziehungsreich ist doch solch ein Beziehungsgeflecht!

Michael Zielonka



Vorgeführt

Einmal geschah es, daß der Erlöser mit seinen unpassenden Forderungen unter die bürgerliche Gesellschaft fiel. Er zeigte sich unflexibel; da war ihm nicht zu helfen. Man führte ihn sogar öffentlich vor. Doch es war kein Staat mit ihm zu machen. Er kam einfach nicht an. Die Zuschauer wählten das andere Programm.

WOCHENSPIEGEL 2 Wochen: 27.3. - 10.4.1994

PFARRKALENDER: Sonntag, 27. März: PALMSONNTAG

L 1: Jes 50,4-7; L 2: Phil 2,6-11; Ev: Mk 14,1 - 15,47

9.30 Uhr: Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Säule, Christkönigsprozession, anschl. Meßfeier in der Kirche (Kinderwortgottesdienst in der Kapelle)

In der Karwoche ist täglich um 7 Uhr Laudes. Die hl. Messe um 6 Uhr entfällt bis Dienstag nach Ostern.

Die PFARRKANZLEI ist am Gründonnerstag, am Karfreitag und am Freitag, 8.4., nachmittags, geschlossen.

Dienstag, 29. März, 19 Uhr: Messe für die Verstorbenen d.M.

Gründonnerstag, 31. März, 19 Uhr: Messe vom Abendmahl des Herrn (Kommunion der Pfarrgemeinde), Sakramentsprozession.

Nachtanbetung bis 24 Uhr.



Die heilige Woche

M. Skwara

Das ganze Leben auf eine Woche reduziert. Jubel, Liebe, Leid, Tod – doch dahinter die nie endenden Jahre der Auferstehung.



Palmsonntag

Beifall an der falschen Stelle. Er allein weiß, daß dieses Stück noch keine Pointe hat.



Gründonnerstag

Brot und Wein: Wer davon nimmt, kann nur daran satt werden, wenn er sie weiterreicht.



Karfreitag

Drei Kreuze auf Golgota. Auch dein Kreuz und mein Kreuz sind dabei. Das größte aber ist für Gott.



Karsamstag

Grabesstille. Das Weizenkorn keimt in der Erde. Vogelstimmen proben unser Halleluja.



Ostersonntag

Ab heute ist das Leben ohne Tod, und in diesem Leben geht die Sonne nicht mehr unter.



Ostermontag

Jeder unserer Wege führt fortan nach Emmaus, und immer ist Er dabei.



Nahrung

Christus wollte nicht Brot, sondern Nahrung sein. Ohne Nahrung kann niemand leben. Ohne diese Nahrung werden wir die Welt und ihre Schrecken nicht überleben.

Zuneigung

Wir waschen unseren Mitmenschen gerne den Kopf, wenn wir sie zurechtweisen wollen. Christus bückte sich hinunter zu den Füßen, um seine Zuneigung zu zeigen.

Karfreitag, 1. April, 6.00 Uhr: Kreuzweg

14.30 Uhr: Kreuzwegandacht zur Todesstunde des Herrn

17.30 Uhr: schmerzhafter Rosenkranz

18 Uhr: Gedächtnisfeier vom Leiden des Herrn.

Johannespassion (Heinrich Schütz), großes Fürbittgebet, Kreuzverehrung.

Gebetsstunden bis 22 Uhr.

Karsamstag, 2. April, 7.30 - 17.45 Uhr: Gebetsstunden beim Heiligen Grab

18 Uhr: Vesper

21 Uhr: OSTERNACHTFEIER - Erneuerung des Taufversprechens - Auferstehungsprozession.

OSTERJUBEL



lobt unseren Gott des Lebens

OSTERKERZE



Christus, das Licht

OSTERWOCHE



OSTERSONNTAG; 3. April: **HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**

L 1: Apg 10,34a.37-42; L 2: Kol 3,1-4; Ev: Joh 20,1-18

7.00 Uhr: **Laudes**

9.30 Uhr: **HOCHAMT** (Theresienmesse von Joseph Haydn)

Ostermontag, 4. April: hl. Messen um 7.30, 9.30 und 19 Uhr.

fort ist nicht fort

und tot nicht tot.

Gebrochen ist nicht gebrochen, verlassen nicht verlassen.

Gesucht ist schon gefunden.

Er bleibt bei uns, denn es will Abend werden. Er lebt.

Sie sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier.

Donnerstag, 7. April, 19.30-20.30 Uhr: **Beten um geistl. Berufe**
(die Abendandacht e n t f ä l l t !)

Freitag, 8. April, 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

Samstag, 9. April, 18 Uhr: **Vesper**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 10. April: **2. SONNTAG DER OSTERZEIT (Weißer Sonntag)**

L 1: Apg 4,32-35; L 2: 1 Joh 5,1-6; Ev: Joh 20,19-31

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelrunde: Mittwoch, 6. April, 10 Uhr.

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr.

Seminarreihe "IM ALLTAG GOTT ERFAHREN": Mittwoch, 6. April, 19.45 Uhr, im Kinderspeisesaal des Kollegiums. 1. Abend: "Gott im täglichen Leben erkennen" (Überall ist Emmaus)

Die Emmausjünger erkannten den Auferstandenen am Brotbrechen; seither wird in allen christlichen Gemeinden Eucharistie gefeiert. Schon 150 n. Chr. finden wir bei Justinus dem Märtyrer eine genaue Beschreibung der Sonntagsmesse, die damals wirklich die Mitte christlichen Lebens war, um Kraft für die kommende Woche zu schöpfen. Christus ist gegenwärtig im Alltäglichen: im Brot.

"Euer Geheimnis ist auf den Altar gelegt: Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid: Empfangt den Leib Christi und seid der Leib Christi." (Augustinus)

Mütterseminar: Donnerstag, 7. April, 9 - 11 Uhr, im Pfarrsaal.

V o r s c h a u :

Montag, 10. April, 18.30 Uhr: Bibelabend

Dienstag, 12. April, 19 Uhr: Frauenmesse, anschl. Offene Frauengruppe im Pfarrsaal

Mittwoch, 13. April, 19.45 Uhr: 2. Abend der Seminarreihe "IM ALLTAG GOTT ERFAHREN" im Kinderspeisesaal des Kollegiums: "Gott im Leid erfahren"

Donnerstag, 14. April, 15 Uhr: Seniorenmesse, anschl. Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im 1. Stock des Kollegiums

Freitag, 15. April: **GEBETSTAG DER PFARRGEMEINDE**

Sonntag, 17. April, 9.30 Uhr: Familienmesse (gestaltet vom Jugendchor)

Pensionistin mit Enkelin (Studentin) sucht dringend Wohnung ab 40 m² (Hauptmiete oder Eigentum).
Kennwort "Barzahlung" an Postamt 1082.

Eigentümer, Herausgeber, Vervielfältiger: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

Ich habe ihn gesehen

Schmerz. Verlust. *Ich habe ihn gesehen.*

Verkennen. Erkennen. *Ich habe ihn gesehen.*

Worte. Vertrauen. *Ich habe ihn gesehen.*

Festhalten. Loslassen. *Ich habe ihn gesehen.*

Bezeugen. Verkünden. *Ich habe ihn gesehen.*

PFARRKALENDER: Sonntag, 10. April: **2. SONNTAG DER OSTERZEIT**
(Weißer Sonntag)

L 1: Apg 4,32-35; L 2: 1 Joh 5,1-6; Ev: Joh 20,19-31

Dienstag, 12. April, 19 Uhr: **Frauenmesse** - gemeinsam mit dem PGR

Donnerstag, 14. April, 15 Uhr: **Seniorenmesse**

Freitag, 15. April: **GEBETSTAG DER PFARRGEMEINDE**

6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle
nach der Abendmesse bis 21 Uhr: **Anbetungsstunde**

Samstag, 16. April, 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchl. Nachtgebet

Sonntag, 17. April: **3. SONNTAG DER OSTERZEIT**

L 1: Apg 3,12-15.17-19; L 2: 1 Joh 2,1-5a; Ev: Lk 24,35-48

9.30 Uhr: **Familienmesse** (gestaltet vom Jugendchor) mit
Vorstellung der Firmkandidaten, anschließend
Pfarrcafé im Pfarrsaal und Dritte Welt-Stand

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: P. Thaler nach telefonischer Vereinbarung 42 04 25 DW 13 oder 22.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelabend: Montag, 11. April, 18.30 Uhr.

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr.

Seminarreihe "IM ALLTAG GOTT ERFAHREN": Mittwoch, 13. April, 19.45 Uhr, im Kinderspeise-
saal des Kollegiums. 2. Abend: "Gott im Leid erfahren".

Die Frage nach dem Leid beschäftigt die Menschen von Anbeginn: Warum gibt es Kata-
strophen? Warum muß gerade ich krank werden? Warum müssen auch Unschuldige leiden?
Was hat das alles für einen Sinn?

Jesus beantwortet die Fragen nicht. Er geht allerdings bewußt auf das Leid zu:
er heilt Blinde, Lahme und Aussätzige, tröstet und befreit von Schuldgefühlen,
erweckt Tote. Er macht uns klar, daß Gott den Menschen gerade in der Stunde des
Leides ganz nahe ist und fordert uns auf, im Kampf gegen Leid und Ungerechtigkeit
in seine Fußstapfen zu treten. Sein Einsatz für die Liebe endet sogar am Kreuz,
das er anzunehmen bereit ist.

Seniorenclub: Donnerstag, 14. April, 15 Uhr: hl. Messe, anschl. Seniorenjause mit Geburts-
tagsfeier im 1. Stock des Kollegiums.

Jugendchorprobe: Samstag, 16. April, 14 Uhr, in der Kirche.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Frauenmesse: Dienstag, 12. April, 19 Uhr.

ACHTUNG: Die **Offene Runde** (Thema "Befreite österliche
Frauen") findet nicht anschließend, sondern erst
eine Woche später statt: Dienstag, 19. April, 20 Uhr.

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der
Piaristenvolksschule

Club Créativ: Mittwoch, 13. April, 9 Uhr, im Pfarrsaal

Mütterseminar: jeden Donnerstag 9 - 11 Uhr im Pfarrsaal.

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu,
1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

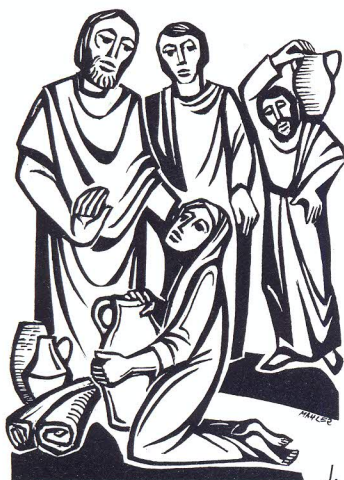
Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

Sehende

*Was Blinde „sehen“ möch-
ten, müssen sie geduldig er-
füllen. So viele blinde Men-
schen haben dennoch Orientie-
rung erworben. Ihre Hände
wissen manchmal mehr als se-
hende Augen. Auch unser Glaube
ist blind. Er sieht nicht. Aber er
kann sich geduldig vortasten. Uns
hat Christus vorauswissend selig
gepriesen: „Selig, die nicht sehen und
doch glauben.“*

WORT

DES LEBENDIGEN GOTTES



J. Mahler

Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum. Apg 4,32

PHOTOAUSSTELLUNG "Unsere lebendige Pfarrgemeinde"

Fotos vom September 1993 bis März 1994 im Gang vor der Pfarrkanzlei.

BÜCHERBASAR

Am 11. Juni 1994 findet von 9 - 17 Uhr im 'neuen' Calasanzsaal ein Bücherbasar zugunsten der Renovierung des Calasanzsaales und des Pfarrzentrums statt.

Bücherspenden werden gerne zu Kanzleizeiten in der Pfarrkanzlei entgegengenommen. C.Sch.

Vorschau:

Montag, 18. April, 19.30 Uhr: Männerrunde

Dienstag, 19. April, 20 Uhr: Offene Frauengruppe

Mittwoch, 20. April, 10 Uhr: Bibelrunde

19.45 Uhr: Seminarreihe "IM ALLTAG GOTT ERFAHREN" -

"Gott ist Liebe. - Was ist Liebe?"

im Kinderspeisesaal des Kollegiums

19 Uhr: Oster-Wortgottesdienst

Sonntag, 24. April: Weltgebetstag für geistliche Berufe.



Gebetsmeinung des Papstes für

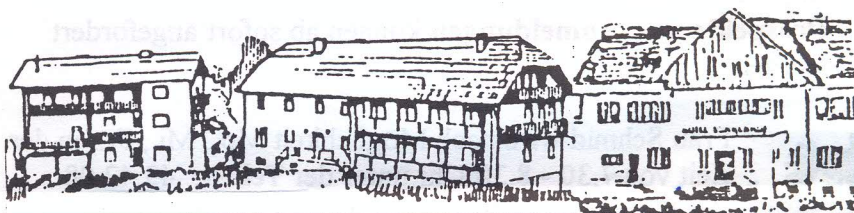
April



- Wir beten, daß sich die Priester - an Christus hingeebene Menschen - glaubwürdig als Gottesmänner ausweisen und allen beispielhaft dienen.

Priester - das klingt nicht gerade nach einem Zukunftsberuf. Wo vor zehn Jahren 30 Priesteramtskandidaten ihr Studium begannen, waren es 1993 noch gerade zwei. Priester - das klingt doch nach einem Zukunftsberuf. Trendforscher prognostizieren Glaubwürdigkeit, Solidarität, Religiosität als die Werte der Zukunft. Der Priesterberuf mit seiner unzeitgemäßen Karriere nach unten paßt da gut hinein. Die Priester haben es schwer, glaubwürdig zu sein, wenn Christen diese neuen alten Werte nicht als christliche erkennen. Sie haben es schwer, zu dienen, wenn der Dienst aneinander in den Gemeinden nicht praktiziert wird. Es wird leichter, wenn die Kirche so lebt, wie sie ihre Geistlichen wünscht. Es wird leichter, wenn die Kirche darum betet.

"URLAUB IN FROHER GEMEINSCHAFT" SENIOREN-URLAUBE GALLSPACH



GALLSPACH in Oberösterreich gelegen, ist ein Luftkurort, eingebettet im waldreichen Voralpenland, im Hausruckviertel. Saubere Luft, milde Witterung und markierte Wanderwege, ein Freibad und Sauna bieten die Voraussetzung für eine gute Erholung, Arzt und Apotheke sind im Ort. Auf Diätwünsche wird Rücksicht genommen.

Die Unterbringung erfolgt je nach Wunsch in schönen Ein- oder Zweibettzimmern.

Ein reichhaltiges Programm läßt auch keine Langeweile aufkommen.

Ein Urlaub in froher Gemeinschaft, für ältere Menschen, die nicht alleine auf Urlaub fahren wollen oder können.

Jeweils 3 Wochen-Turnus zwischen 13.5. und 7.10.94. Prospekte und Anmeldungen bei Frau Schmid zwischen 7.30 und 8.30 Uhr, Tel. 43 42 08 (oder Frau Hadl, Tel. 95 78 392) oder schriftlich anfordern bei Frau Grete Schmid, 1081 Wien, Postfach 255.

Veranstalter: Kath. Frauenbewegung Wien/Stadt.



Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Warum laßt ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen?

WOCHENSPIEGEL 17. - 24. April 1994 Nr. 15/94

PFARRKALENDER: Sonntag, 17. April: **3. SONNTAG DER OSTERZEIT**

L 1: Apg 3,12-15.17-19; L 2: 1 Joh 2,1-5a; Ev: Lk 24,35-48

9.30 Uhr: **Familienmesse** (gestaltet vom Jugendchor) mit Vorstellung der Firmkandidaten, anschließend Pfarrcafé im Pfarrsaal und Dritte Welt-Stand

Mittwoch, 20. April, 19 Uhr: **Osterwortgottesdienst** (keine

Freitag, 22. April, 6.30 Uhr: **Laudes** Abendmesse)

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

Samstag, 23. April, 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchl. Nachtgebet

Sonntag, 24. April: **4. SONNTAG DER OSTERZEIT**

WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFE

L 1: Apg 4,8-12; L 2: 1 Joh 3,1-2; Ev: Joh 10,11-18

9.30 Uhr: **Pfarrmesse** - Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,

an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: P. Thaler nach telefonischer Vereinbarung 42 04 25 DW 13 oder 22.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

PHOTOAUSSTELLUNG "Unsere lebendige Pfarrgemeinde" September 1993 bis März 1994 im Gang vor der Pfarrkanzlei

Bibelrunde: Mittwoch, 20. April, 10 Uhr.

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr.

Seminarreihe "IM ALLTAG GOTT ERFAHREN": Mittwoch, 20. April, 19.45 Uhr, im Kinderspeisesaal des Kollegiums. 3. Abend: "Gott ist Liebe" - Was ist Liebe?

"Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm." (1 Joh 4,16b)

"Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!" ... so heißt es in den Abschiedsreden Jesu im Johannes-Evangelium.

Aber was bedeutet das konkret für mein Leben? Dem Wesen der LIEBE wollen wir ein wenig auf die Spur kommen.

Jugendchorprobe: Mittwoch, 20. April, 20 Uhr, im Jugendheim

Kirchenchor: jeden Montag um 19.30 Uhr.

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG:

Männerrunde: Montag, 18. April, 19.30 Uhr, im Pfarrsaal

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

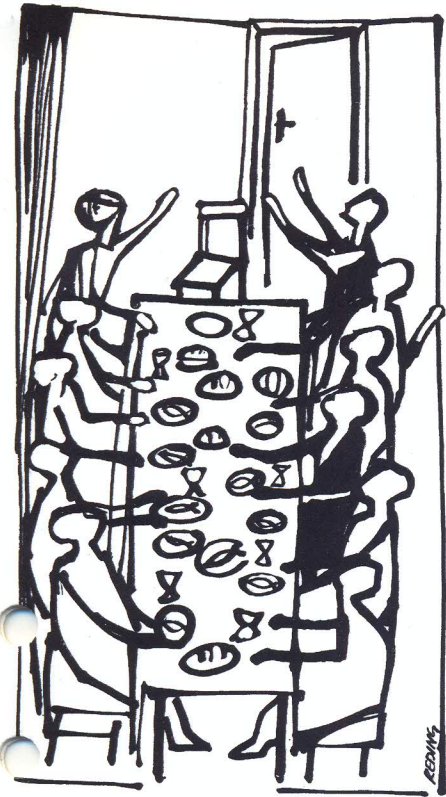
Offene Frauenrunde: Dienstag, 19. April, 20 Uhr, im Pfarrsaal: "Frauen der Bibel, die sich von Gott befreit und gerufen wußten"

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Mütterseminar: jeden Donnerstag von 9 - 11 Uhr im Pfarrsaal

BIBELWORT ZUM SONNTAG ...

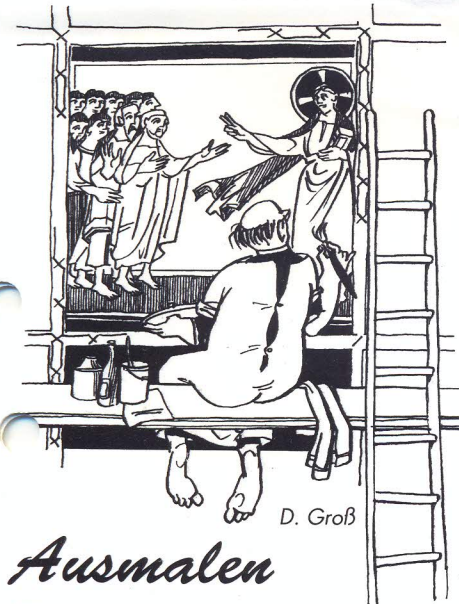
Die Berichte der Evangelisten sind genau und verlässlich. Die Wiederkehr des vermeintlich Toten: kein monströser Zauber, sondern ein Vorweisen von Händen und Füßen, Knochen und Wunden, ein Betonen irdischer Bedürfnisse und ein Eingehen aufs Bescheiden-Selbstverständliche: Fisch wird erbeten und in Gemeinschaft gegessen. Emmaus und der Himmel gehören untrennbar zusammen, und die Trennung von Diesseits und Jenseits ist aufgehoben - von nun an für alle Zeit.



P. Reding

Weil sie ihn liebten und von ihm sprachen, kam er zu ihnen.

Gregor der Große



D. Groß

Ausmalen

Das Mittelalter kannte die „biblia pauperum“: Wandbilder erschlossen den Leseunkundigen die Schrift. Heute können wie sie nur noch mit unserem Leben erschließen.

WAS FRAUEN VORHABEN -

eine Vorschau auf einige Angebote für Frauen unserer Pfarrgemeinde, natürlich auch offen für (männliche und weibliche) Gäste:

24. Mai 94 (Dienstag nach Pfingsten): Mini-Wallfahrt von unserer Kirche zum Kloster unserer Salesianerinnen-Schwwestern in der Schönbornngasse 14. Dort Führung und gemeinsamer Gottesdienst.
- Mittwoch, 8. Juni: "Ein Tag in Schönstatt", ein Tag der Stille und Erholung.
- Sonntag, 12. Juni: Fest "25 Jahre Kfb in Maria Treu" mit Präsentation (auf Standln) der verschiedenen pfarrlichen Frauengruppen: Welche gibt es? Was wollen sie? Was tun sie? - Höhepunkt um 9.30 Uhr mit gemeinsamem Einzug aller weiblichen Teilnehmerinnen zur Meßfeier (Sammlung: Platz vor der Kirche, bzw. vor der Pfarrkanzlei).

Näheres auf späteren Wochenspiegeln - schon jetzt aber: Wir freuen uns auf alle, die mittun! H.Str.

FAMILIENRUNDEN IN HASELBACH

Haselbach, mittlerweile allen wohlbekanntes Bildungshaus der Piaristen, stand am Wochenende 9./10. April ganz im Zeichen der Familienrunden der Pfarre Maria Treu.

Da es bei uns mittlerweile schon drei Familienrunden gibt, entstand der Wunsch, einander samt den dazugehörigen Kindern näher kennenzulernen. Und so fanden sich dreißig Erwachsene und dreißig Kinder (!) in Haselbach ein und erlebten ein gelungenes und harmonisches Wochenende.

Natürlich war P. Thaler mit von der Partie, feierte mit allen die hl. Messe und war auch in den Diskussionen interessierter Teilnehmer. Die inhaltliche Leitung lag in den bewährten Händen von Elisabeth und Karl Tintner, denen es gelang, tiefere Einblicke in die Geschichte der jeweils eigenen Ehe

WORT WÖRTLICH

Lk 24,35-48

Dorthin zurückkehren, wo man sich nicht etablieren darf

Das heutige Evangelium beginnt mit der Ortsangabe Emmaus und endet mit der Ortsangabe Jerusalem. Gegenüber Jerusalem war Emmaus ein unbedeutender Ort. Aber in Emmaus hat Erkenntnis stattgefunden: die Erkenntnis der Auferstehung. Emmaus, das kuschelige Nest, der kleine Kreis, die Intimität. Jerusalem, die unüberschaubare Menge, die Masse. Zur Zeit Jesu dürfte es zwischen hundert- bis hundertfünftausend Einwohner gezählt haben. Offensichtlich ist für den Glauben beides nötig: der kleine

Kreis und die große Menge. Die Jünger jedenfalls - so das heutige Evangelium - kehren von Emmaus zurück, wo es so heimelig war. So müssen auch wir Jünger der Jetztzeit zurückkehren in die Großstädte, die doch manchmal wie Babylon und Ninive sind. Doch auch nach Emmaus werden wir immer wieder zurückkehren, gerade weil wir dort nicht bleiben sollen. Glaube kann heißen, dorthin zurückzukehren, wo man sich nicht etablieren darf.

Michael Zielonka

zu vermitteln und das Abbild der Liebe Gottes in der Liebe unter den Menschen spürbar zu machen. Während die Erwachsenen solcherart auch auf theologischen Höhenflügen unterwegs waren, spielten draußen die Kinder im großen Garten, wurde gezeichnet, gesungen, gelesen und gespielt. Ein gemeinsamer Spaziergang, viele kurze oder längere Gespräche und die Freude am Kennenlernen der anderen Familien machten dieses Wochenende zu einem Erlebnis, dessen Erfahrungen und Anregungen noch heute "nachklingen".

Dietlinde Hinterwirth

Betreuung eines 14 Monate alten Kindes gesucht (Begleitung von und zur Krippe und ca. 4 Stunden Nachmittagsbetreuung). Tel. 408 54 36 abends.

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

WOCHENSPIEGEL 24. April - 1. Mai 1994 Nr. 16/94



In jener Zeit sprach Jesus: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

PFARRKALENDER: Sonntag, 24. April: **4. SONNTAG DER OSTERZEIT**
WELTGEBETSTAG FÜR GEISTLICHE BERUFE

L 1: Apg 4,8-12; L 2: 1 Joh 3,1-2; Ev: Joh 10,11-18

9.30 Uhr: **Pfarrmesse** - Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle

Freitag, 29. April, 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

19 Uhr: **Messe für die Verstorbenen des Monats**

Samstag, 30. April, 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchl. Nachtgebet

Sonntag, 1. Mai: **5. SONNTAG DER OSTERZEIT**

L 1: Apg 9,26-31; L 2: 1 Joh 3,18-24; Ev: Joh 15,1-8

Nach der Abendmesse beginnen wir den Marien-Monat mit einer kurzen Maiandacht (sonst werktags tägl. 18.15 Uhr)

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,

an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: P. Thaler nach tel. Vereinb. 42 04 25/13 od. 22.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag von 9 - 12 Uhr,

Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

PHOTOAUSSTELLUNG "Unsere lebendige Pfarrgemeinde" September 1993 bis März 1994
im Gang vor der Pfarrkanzlei

Bibelabend: Montag, 25. April, 18.30 Uhr.

ACHTUNG, SENIOREN! Dia-Vortrag über SENIORENURLAUB IN GALLSPACH am Dienstag, 26. April,
19.30 Uhr, im Pfarrsaal

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr

Kirchenchor: jeden Montag um 19.30 Uhr

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Club Créativ: Mittwoch, 27. April, 9 Uhr, im Pfarrsaal

Mütterseminar: jeden Donnerstag von 9 - 11 Uhr im Pfarrsaal

kfb-MOBIL (Monatl. Bildungsveranstaltung) am Stephansplatz 6/1. Stiege/5. Stock am
Montag, 2. Mai, 16 Uhr: "Familie heute" (Elisabeth Gerhardus, Ingrid Piringner). Keine Anmeldung, kein Kostenbeitrag.

V o r s c h a u:

Mittwoch, 4. Mai, 10 Uhr: Bibelrunde

20 Uhr: Jugendchorprobe im Jugendheim

Donnerstag, 5. Mai, 19.30 Uhr: Beten um geistl. Berufe

B Ü C H E R B A S A R

Am 11. Juni 1994 findet im 'neuen' Calasanzsaal von 9 - 17 Uhr ein Bücherbasar zugunsten der Renovierung des Calasanzsaales und des Pfarrzentrums statt.

Bücherspenden werden gerne zu Kanzleizeiten in der Pfarrkanzlei entgegengenommen. C.Sch.

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu,
1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

Berufsbild Hirte

Wenn ich junge Priester weihe, deren Dienst ins kommende Jahrtausend reichen wird, tue ich es in der festen Gewißheit: Auch sie werden Menschen begegnen, die die Wahrheit über ihr Leben erfahren wollen, die mit ihrer Schuld nicht mehr ein noch aus wissen, deren Sehnsucht größer bleiben wird als die Erfüllungen, die sie selbst verschaffen. Darum wage ich, auch heute und hier, junge Menschen zum priesterlichen Dienst zu ermutigen.

Bischof Joachim Warnke, Erfurt



Symbol auf christlichem Grabstein des dritten Jahrhunderts, Titelsymbol des Katechismus der Katholischen Kirche

Priester und Ordensleute schaffen Oasen. Inmitten der hektischen Leistungsgesellschaft sind sie für andere da und sagen: Du bist angenommen mit Deinen Sorgen und Ängsten. Vor Gott darfst Du so sein, wie Du bist.

Jede Zeit hat ihr eigenes Charisma, ihr eigenes Ordensleben. Wenn nicht wir die Erneuerung vollziehen, dann werden es andere tun. In diesem Sinne bin ich optimistisch hinsichtlich der Zukunft des Ordenslebens.

E. Schillebeeckx



J. Puhösl

Als Jesus seine Herde sah, erkannte er sie nicht wieder. Da waren weiße, schwarze, blaue, rote und grüne Schafe, Schafe in allen Farben. Die einen sagten: Unsere Wolle ist katholisch. Andere riefen: Nein, orthodox, nein, evangelisch, nein, methodistisch, anglikanisch, baptistisch. Was tat Jesus: Er rief seinen Lockruf, um zu erfahren, wer noch auf seine Stimme hört.

Peter Bucher

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK WIEN

Urlaubs- und Seminarwoche **"BEKANNT WERDEN mit anderen, mit Fremden ..."**

Das KBW-Wien veranstaltet gemeinsam mit dem Literarischen Forum und dem Referat Altenpastoral eine Urlaubs- und Seminarwoche zum genannten Thema. Eingeladen sind Menschen ab der Lebensmitte und darüber hinaus alle, die sich durch das Thema angesprochen fühlen.

Termin: Montag, 4. Juli - Samstag, 9. Juli 1994

Ort: Bildungshaus HASELBACH

Referentinnen: Hemma Bertram, Gestaltberaterin / Ursula Habinger, Erwachsenenbildnerin / Edith Lappel, Bewegungspädagogin

Kosten: Seminarbeitrag S 800,-- Aufenthalt und Verpflegung ca. S 900,--

Anmeldungen spätestens bis 31. Mai 1994 an das Katholische Bildungswerk Wien per Adresse Stephansplatz 6/5, 1010 Wien. Prospekte mit näheren Einzelheiten liegen zur Information in der Pfarrkanzlei auf.

K.T.

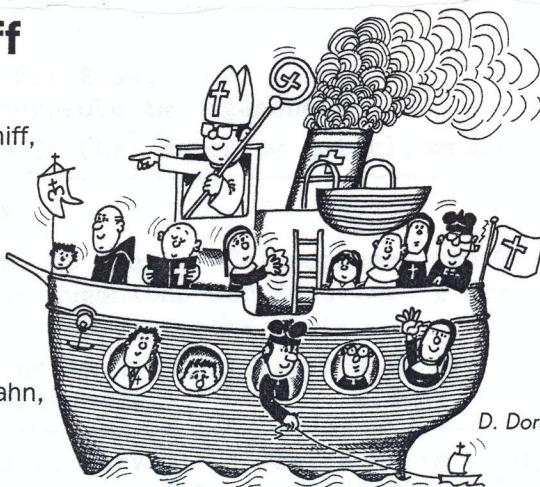
Haushaltshilfe, Inländerin mit Koch- und Bügelkenntnissen (leichte Hausarbeit) sucht Beschäftigung einmal wöchentlich 4 - 5 Stunden bei junger Familie. Anruf erbeten abends oder morgens 74 70 652.

Das Kirchenschiff

So fuhr es mal, das Kirchenschiff,
durch gute alte Zeiten.
Der Bischof kannte jedes Riff
und tat vorbei es leiten.

An Bord sah man viel Klerisei,
auch Nonnen und Novizen.
Ja, Laien waren noch dabei,
die durften unten sitzen.

Das Schiff zieht weiter seine Bahn,
gewechselt hat die Crew,
die Laien packen jetzt mit an;
Gott fragt auch Dich: Und Du?



D. Dorenbeck



M. Skwara

Herr, Du hast mich ergriffen,
Du läßt mich nicht mehr los.
Auf Dich kann ich mich verlassen,
wenn ich Deinem Ruf nun folge.
Ich will dort Dienst tun,
wohin Du mich stellst;
mir zum Glück und Dir zur Ehre,
was beides das Gleiche meint.
Amen.